

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung

NaturwissenschaftlerInnen -
Initiative

Verantwortung für Frieden
und Zukunftsfähigkeit e.V.

Vorstand:

Dr. Roland Reimers (Vorsitzender)
Nina Knöchelmann (stellv. Vorsitzende)
Dr. Hanny Nover (Schatzmeisterin)
Prof. Jürgen Scheffran
Peter Wolter

Geschäftsführer:

Lucas Wirl

Geschäftsstelle:

Marienstraße 19/20, 10117 Berlin
Tel.: (030) 31996686
Fax: (030) 31996689
E-Mail: geschaeftsfuehrung@natwiss.de
Homepage: www.natwiss.de

1983-2013 - 30 Jahre Mainzer Appell: NaturwissenschaftlerInnen warnen vor der Stationierung neuer Atomwaffen Naturwissenschaft und soziale Verantwortung - heute

Am 03.07.2013 um 18.00 im Frankfurter Hof – Augustinerstraße 55 – 55116 Mainz.

Vor 30 Jahren fand am 2. und 3. Juli 1983 der Kongress „Naturwissenschaftler warnen vor neuer Atomrüstung“ in Mainz statt, der eine außergewöhnliche Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit erregte und der Ausgangspunkt für viele weitere Friedensaktivitäten von besorgten NaturwissenschaftlerInnen und Naturwissenschaftlern wurde.

Der Appell der Mainzer 23 war ein wesentliches Ergebnis des Kongresses.

Wenige Jahre später war auch die Gründung der „NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“ eine der vielen Konsequenzen.

Erstmals seit dem Appell der Göttinger 18 (1957) gegen die atomare Bewaffnung der Bundesrepublik Deutschland erhoben prominente WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler ihre Stimme gegen weitere atomare Aufrüstung, die einen Atomkrieg wahrscheinlicher machte.

Dieses breite und vielfältige Netzwerk von WissenschaftlerInnen verstand sich als ein wichtiger Bestandteil der Friedensbewegung.

Mit zahlreichen Initiativen griff es in den nächsten Jahren in die friedenspolitische Debatte ein, sei es mit einem Vertragsvorschlag gegen die Militarisierung des Weltraums (Göttingen, 1984), mit dem Mainzer Kongress über chemische und biologische Waffen (1985) oder mit den „Hamburger Abrüstungsvorschläge - Ways out of the arms race“ (1986).

Folge der Aktivitäten war auch die internationale Vernetzung der WissenschaftlerInnen im Rahmen von INES (International Network of Scientists and Engineers for Global Responsibility).

Bankverbindung: Postbank Köln, BLZ: 370 100 50, Konto-Nr. 393 408 504,

Beirat: Dr. Helmut Aichele, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Reiner Braun, Dr. Sibylle Brosius, Dr. Peter Carl, Dr. Hans Jürgen Fischbeck, Johannes Fischbeck, Wolf Göhring, Dr. Klaus Herrmann, Noara Kebir, Dr. Ulrike Kronfeld-Goharani, Dr. Wolfgang Liebert, Dr. Wolfgang Neef, Dr. Hanny Nover, Hans-Ulrich Oberländer, Daniel Philip, Dr. Christoph Pistner, Dr. Roland Reimers, Rene Röspel, Prof. Dr. Ernst Rößler, Paul Schäfer, Dr. Jürgen Scheffran, Prof. Dr. Jürgen Schneider, Dr. Dietrich Schulze, Florian Singer, Dr. Joachim Spanberg, Heinz Staudacher, Jonas van der Straeten, Andrea Vetter, Reinhard Welker, Peter Wolter

Die Zeit hat sich grundlegend gewandelt und verändert: der Ost-West Konflikt, Grundlage des atomaren Wettrüstens der 80. Jahre ist beendet. Deutschland ist wiedervereinigt. Länder aus dem Süden sind aufgebrochen, China ist eine Weltmacht geworden. Deutschland führt Krieg, u. a. seit 12 Jahren in Afghanistan. Mit der Wiedervereinigung und auch im europäischen Einigungsprozess hat Deutschland neuen, größeren, internationalen Einfluss und Verantwortung übernommen.

Die qualitative atomare Rüstung der Großmächte wird fortgesetzt, während immer mehr neue Länder Atomwaffen erwerben; das konventionelle Wettrüsten geht fast ungehindert weiter: unbemannte Flugzeuge (Drohnen) sind sein zugespitzter Ausdruck.

Kein Wettrüsten ist ohne intensive Rüstungsforschung denkbar, ohne das Mitwirken von WissenschaftlerInnen und Ingenieuren. Diese Tatsache, die schon vor 100 Jahren mit dem ersten Weltkrieg deutlich wurde, hat bis heute an Brisanz und wirtschaftlichem Gewicht nur zugenommen.

Die gesellschaftliche Verantwortung von Naturwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen ist ein die letzten 30 Jahre durchziehendes, bewegendes Thema.

Auch wir wollen uns ihm widmen.

Prof. Hans-Peter Dürr wird dazu referieren:

„Verantwortung des Wissenschaftlers damals und heute – zur Bedeutung des (Friedens)Engagements des Naturwissenschaftlers“

Fr. Dr. Sibylle Brosius wird einen Beitrag präsentieren über:

„Der Mainzer Appell – 30 Jahre danach“

Reiner Braun wird aus aktueller und historischer Sicht kommentierend und moderierend ergänzen.

- Hans Peter Dürr, einer der Väter der Mainzer 23, alternativer Nobelpreisträger, ehemaliger Direktor des MPI für Astrophysik in München, ist seit Jahrzehnten in Umwelt- und Friedensfragen national und international engagiert;
- Sibylle Brosius nahm als junge Studentin am Mainzer Kongress teil und engagiert sich seit damals u.a. als Naturwissenschaftlerin in der Friedensbewegung. Sie ist heute im Beirat der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit;
- Reiner Braun war Projektsekretär des Kongresses in Mainz 1983, viele Jahre Geschäftsführer derselben Initiative und heute Geschäftsführer der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) und der IALANA.

Aus der Geschichte lernen, heißt auch sich besser den aktuellen Auseinandersetzungen stellen zu können und sich in diese einzumischen.

Wir freuen uns, mehrere der Erstunterzeichner des Mainzer Appells auf der Veranstaltung begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Lucas Wirl
Geschäftsführer NatWiss

PS: Falls Sie eine Unterkunft in Mainz benötigen, wenden Sie sich bitte bis zum 26.6. an Maurizio Ragnetti, Tel.: 0157 30424304, e-mail: Maurizio.ragnetti@gmail.com. Wir haben ein Kontingent an Hotelzimmern reserviert. Auch für Informationen und weiteren Fragen bezüglich der lokalen Organisation steht Ihnen Herr Ragnetti zur Verfügung.